

Zwischenbilanz aus dem Grossratsgebäude: Was den Bezirk Kulm bewegte

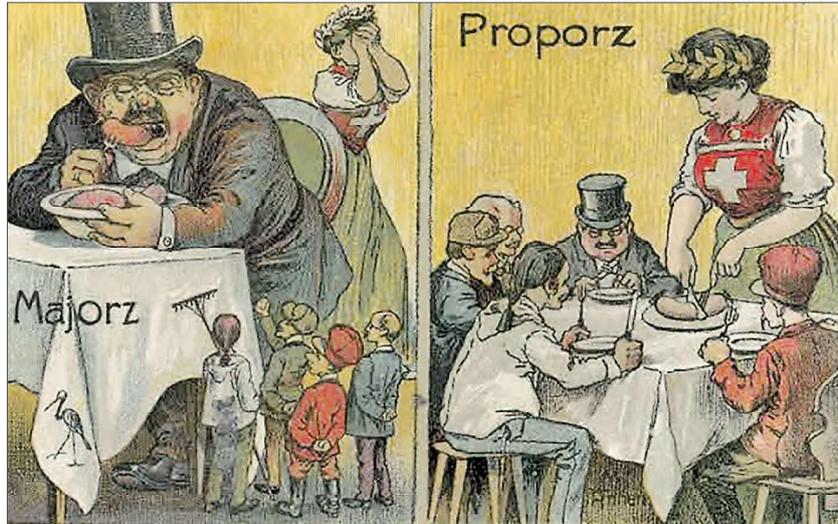
Halbzeit-Tee und einige Chrömli vom Grossen Rat

Zwei Frauen und sieben Männer vertreten den Bezirk Kulm im Grossen Rat in Aarau: Karin Bertschi, Markus Gabriel, Renate Gautschi, Rolf Haller, Severin Lüscher, Alfred Merz, Bruno Rudolf, Uriel Seibert und Franz Vogt. Nach knapp zwei Jahren der laufenden Legislatur ist es Zeit, Halbzeitbilanz zu ziehen. Lesen Sie den Stand der Dinge aus der Sicht von Severin Lüscher (Grüne). Der zweite Teil der persönlichen Rückblende erscheint in einer Woche.

Die Hälfte der Legislatur 2017-2020 «z Aarou onde» ist um, Zeit für einen Zwischenhalt und eine kurze Rückschau. Je eine SVP- und eine FDP-Grossrätin sowie drei SVP-Grossräte und je einen von EDU, EVP, SP bzw. Grünen, also insgesamt neun von 140 Ratsmitgliedern stellt der Bezirk Kulm.

Von Severin Lüscher, Grossrat Grüne, Schöftland

Fünf, mehr als die Hälfte der Ende 2016 in den Grossrat Gewählten, politisieren in der SVP-Fraktion, die übrigen verteilen sich über weitere Farben des Parteienregensbogens. Der Rat trat an 29 verschiedenen Tagen zu 46 Halbtagssitzungen zusammen, das macht im Durchschnitt einen Tag alle 3.6 Wochen. Dazu kommen in meinem Fall 22 halbtägige Sitzungen in der Fachkommission Gesundheits- und Sozialwesen, also rund ein weiterer halber Tag pro Monat.



Aus dem Staatsarchiv Basel Stadt: Die Funktionsweise des Grossen Rates, der im Proporzsystem gewählt wird, wurde 1905 auf anschauliche Art vermittelt. (Bild: Staatsarchiv BS)

Wir sind ja ein Milizparlament; anderthalb Tage pro Monat im Geschäft zu fehlen wäre da ein organisierbares Zeitopfer. So einfach ist es natürlich nicht, weil sich vor allem im Herbst rund ums Budget die Termine häufen, oft in Zeiten, die auch im sonstigen Leben streng sind. Und einige Abende muss man zusätzlich schon einsetzen: Vorlagen studieren, Mails lesen und beantworten, an Anlässen teilnehmen, Gespräche führen, Fakten recherchieren und Voten vorbereiten. Ein bisschen

selber nachdenken muss dann auch noch sein. Der Schwerarbeiter aus dem Bezirk Kulm ist hier Rolf Haller (EDU): Zusammen mit seinem Parteikollegen Martin Lerch aus Rothrist ackert er praktisch alle traktandierten Geschäfte durch, während in grösseren Parteien die Arbeitsteilung für etwas lockerere Arbeitsbedingungen sorgt. Ich schätze, dass mir die Ratsarbeit mindestens doppelt so viel zu tun gibt, wie die protokollierten Sitzungszeiten glauben machen. Zusätzlich braucht es Zeit, um Grundla-

genarbeit zu leisten oder ein Projekt gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien auszuhecken oder aufzulegen – genau das ist so interessant wie nötig!

Ja, und wo kam denn der Bezirk Kulm, wo kamen die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Aargau Süd, des Westufers des Hallwilersees, die Ruedtalerinnen und Suhntaler in der Grossratsarbeit vor? In frischer Erinnerung sind sicher die Vorstösse von

Uriel Seibert (EVP) zu Schnellzügen im Wynental oder Postautoverbindungen vom Ruedertal ins Michelsamt. Der geplante Böhlerkreisel in Unterkulm war Thema einer gemeinsamen, parteiübergreifenden Interpellation unter Federführung von Bruno Rudolf (SVP).

Die Baustelle im Flaschenhals Suhr beschäftigte Rolf Haller, der auch gemeinsam mit weiteren Kulmern eine liberale Regelung betreffend provisorischer Motocross-Trainingsstrecken erwirken wollte – dass ich da als Grüner nicht mitmachte, versteht sich von selbst; ich warte, bis auch diese Töffs mit Elektromotoren angetrieben werden ... Karin Bertschi (SVP) erkundigte sich, wie auswärtige Grundbesitzer über sie betreffende Änderungen in Nutzungsplanungen erfahren sollen und setzte sich dafür ein, dass «AargauerInnen first!» auf der Warteliste für Zulassungen von Booten auf dem Hallwilersee zuoberst stehen sollten. Ich selber fragte namens der Fraktion Grüne, was wir angesichts überbordender Bautätigkeit trotz rekordhoher Leerwohnungsbestände speziell an dezentralen, unüberbauten Wohnlagen tun können – der Bezug zur Situation in Reinach ist nicht zufällig.

Viele Fragen stellen sich auch in anderen ländlichen Regionen des Aargaus, deshalb ist für einige weitere Vorstösse und Geschäfte der Bezug zum Bezirk Kulm weniger offensichtlich. Und: Wir Kulmer Grossrätinnen und Grossräte sind in Aarau für des Wohl des ganzen Kantons mit zuständig – wenn es dem ganzen Kanton gut geht, wird es hoffentlich auch den Menschen im Bezirk Kulm gut gehen. Figentlich ein guter Festtagswunsch!

Gränichen: Club der alten Hasen lud zum Referat ein

Wenn es wieder nur Brot gibt ...

Am Dezember-Referat des Club der alten Hasen der Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg stand das Thema «Armut in der Schweiz» im Fokus. Jakob Haller, Vorstandsmitglied von Cartons du Coeur Aargau, berichtete über die Lebensmittelhilfe der gemeinnützigen Organisation.

«Die Schweiz wird regelmässig zu den reichsten Ländern der Welt gezählt. Und doch sind rund 570'000 Menschen in unserem Land von Armut betroffen», führte Jakob Haller gleich zu Beginn des Referates aus. Für die Betroffenen bedeutet Armut, sich in diversen Lebensbereichen einschränken zu müssen. Eine unausgewogene und ungesunde Ernährung ist eine häufige Begleiterscheinung davon. Hier versuchen unterschiedliche gemeinnützige Organisationen Abhilfe zu schaffen – eine davon ist Cartons du Coeur Aargau.

Direkte und unkomplizierte Hilfe

«Cartons du Coeur Aargau unterstützt Einzelpersonen und Familien mit kostenlosen Lebensmittelpaketen im ganzen Kanton Aargau und wird vollumfänglich von Spenden und von freiwilligen Mitarbeitenden getragen», berichtete Haller am Referat in Gränichen. Seit zehn Jahren ist Jakob Haller für das Materiallager in Gränichen verantwortlich, wo alle Kisten für den Kanton Aargau zusammengestellt werden. Im Jahr 2017 wurden rund 1700 Pakete verteilt, sowohl gefüllt mit lang haltbaren, aber auch mit frischen Lebensmitteln.

Neben Geldspenden von Privatpersonen und Institutionen führt der Verein auch immer wieder Sammlungen von haltbaren Produkten durch. Im Jahr 2017 konnten durch 26 Lebensmittelaktionen im ganzen Kanton Aargau über 22 Tonnen Esswaren beigesteuert werden. Jakob Haller führte dazu aus: «Spannend ist, dass immer ein anderes Lebensmittel am beliebtesten ist. In diesem Jahr ist es mit Abstand die Schokolade».



«570'000 Menschen in unserem Land sind von Armut betroffen»: Jakob Haller, Vorstandsmitglied von Cartons du Coeur Aargau beim Referat in Gränichen. (Bild: zVg.)

Nächster Anlass im Januar

Cartons du Coeur sucht laufend freiwillige Mitarbeiter und Spender. Wer Unterstützung bieten möchte, kann sich über die Homepage www.cartonsducoeur-aargau.ch näher informieren und melden. Das nächste Referat des Club der alten Hasen findet am 8. Januar 2019 in der Geschäftsstelle

Gränichen der Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg statt. Dann geht es um das Thema «Depression im Alter». Jedermann ist ohne Voranmeldung an den kostenlosen Anlässen herzlich willkommen. Das Team der Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg wünscht allen Lesern schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mittleres Wynental

60+ Nachmittage für Senioren

(Mitg.) Die reformierte Kirchgemeinde Kulm lädt im Januar zu den 60+ Nachmittagen für Senioren und Seniorinnen ein, am Donnerstag, 10. Januar um 14 Uhr im Pavillon Unterkulm; am Freitag, 11. Januar um 14 Uhr in der Aula Oberkulm und am Donnerstag, 17. Januar um 14 Uhr in der Kirche Teufenthal. Pfarrerin Mária Dóka erzählt über ihre Heimat Ungarn.

Gränichen

Herzliche Gratulation zum 90. Geburtstag

(Mitg.) Heute, am 21. Dezember, feiert Dora Widmer-Hunziker im Altersheim Schiffli ihren hohen runden Geburtstag. Der Gemeinderat und die Bevölkerung gratulieren der Jubilarin recht herzlich, wünschen ihr alles Gute im neuen Lebensjahr und heute einen besonders schönen Tag.



Ein Radioprojekt zum Thema Kinderrechte: Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung dabei. (Bilder: zVg.)

Primarschule Oberkulm: Schülerinnen und Schüler am Radio

Ein Projekt zum Thema Kinderrechte

Im November war der Radiobus der Stiftung Pestalozzi zu Gast in Oberkulm. Die SchülerInnen der 3./4. Klasse von Larissa Elsassner, Fabienne Müller und Beate Welsche konnten zwei Stunden lang ihre eigene Radiosendung zum Thema Kinderrechte gestalten.

(Eing.) Schon Wochen vorher hatten die Schülerinnen und Schüler in klassenmischten Gruppen zu selbstgewählten Themen Berichte erstellt, Interviews gemacht, Geschichten geschrieben und gesungen. Für alle war es ein spannendes und aufregendes Erlebnis. Ein grosser Dank gebührt dem Team des Powerup Radios der Stiftung Pestalozzi, die die Kinder unterstützt und begleitet haben. Wer Lust hat kann das Programm als Podcast nachhören: <https://www.powerup.ch/sendung/2018-11/livezeit-oberkulm>.

Spende für «Jeder Rappen zählt»

Die 3.-/4.-Klässler brachten mit einem kleinen Weihnachtsmarkt das tolle Projekt zu einem grossen Erfolg. Mit

dem Verkauf von eindrucklich gestalteten Karten zum Thema Kinderrechte und von allerlei kleinen Geschenkartikeln, die sie im Textilen Werken und Werken bestellbar hatten, erzielten die Kinder den beachtlichen Erlös von 2170 Franken. Die Eltern unterstützten den Eifer und Einsatz der Kinder mit ihrem zahlreichen Erscheinen und mit grosszügigen Spenden. Nun dürfen die Schülerinnen und Schüler stolz ihren gesammelten Beitrag den Verantwortlichen der Spendeaktion «Jeder Rappen zählt» persönlich nach Luzern bringen und überreichen.

Menschenrechte im Mittelalter

Als kleine Belohnung können die Kinder zusammen mit ihren Lehrpersonen auf einem geschichtlichen Stadtrundgang auf das Thema Mittelalter zurückschauen und erfahren, wie sich seitlich die Rechte Menschen verändert haben.

Dank der Initiative und Unterstützung ihrer engagierten Lehrpersonen haben die SchülerInnen viel in diesem Projekt gelernt: z.B. Texte für das Radioprojekt verfassen, Flyer entwerfen, Karten zeichnen, exakt arbeiten und basteln, mit Geld rechnen und Verantwortung übernehmen.